©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Aktuelle Berichte

aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Nr. 14/15 April, Mai, Juni 1979

Blick in die Ausstellung „Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer" im Haus Museumstraße 14. Foto: Gangl

Nun wieder Aktuelle Berichte

Die Nachfolgefrage in der Direktion des OÖ. Landesmuseums hat u. a. auch zu einer Unterbrechung in der Herausgabe unserer Aktuellen Berichte geführt. Wir bitten dies zu entschuldigen. Die Entscheidung ist getroffen, und nun wird bereits seit Wochen intensiv an der Erstellung eines Arbeitsprogrammes und gleichzeitig an der Anpassung des gesamten Museumsbetriebes an die großen bevorstehenden neuen Aufgaben gearbeitet. Die Aktuellen Berichte werden wieder regelmäßig erscheinen. Sie sollen über unsere Arbeit, vor allem über das Ausstellungs- und erweiterte Veranstaltungsprogramm in beiden Häusern, im Schloß und im alten Francisco-Carolinum in der Museumstraße, sowie über interessante Neuigkeiten informieren und einen möglichst engen Kontakt mit der gesamten Öffentlichkeit ermöglichen.

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Neue große Aufgaben

150-Jahr-Jubiläum

Der Weg des OÖ. Landesmuseums in die achtziger Jahre ist durch zwei Gegebenheiten vorgezeichnet: Das 150-Jahr-Jubiläum 1983 und die unerträglich gewordene Raumnot, von deren Lösung jede weitere gedeihliche Arbeit abhängen wird.

1983 werden es 150 Jahre sein, daß der im gleichen Jahr konstituierte OÖ. Musealverein (Gesellschaft für Landeskunde) auch das Museum, das später den Namen Francisco-Carolinum erhielt, gegründet hat. Die durch große Schenkungen rasch zunehmenden Sammlungsbestände mußten notdürftig an verschiedenen Stellen untergebracht werden, bis anschließend an das 50-Jahr-Jubiläum in den Jahren 1884 bis 1895 der repräsentative Bau des Architekten Bruno Schmitz aus Düsseldorf in der Museumstraße aufgeführt werden konnte. Der Verein war Bauherr und auch Erhalter dieses Museums, bis sich nach dem ersten Weltkrieg die Notwendigkeit einer Übernahme durch das Land Oberösterreich ergab. Über eine entsprechend würdige Begehung dieses Jubiläums wird das OÖ. Landesmuseum demnächst Besprechungen mit dem OÖ. Musealverein aufnehmen.

Das Neubauprojekt Naturkundemuseum

Die jahrzehntelangen Bemühungen um die Lösung der immer drückender werdenden Raumnot im OÖ. Landesmuseum haben in Verbindung mit dem bevorstehenden Jubiläum einen Höhepunkt erreicht. Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck und Landeshauptmannstellvertreter Gerhard Possart, der zuständige politische Referent für das OÖ. Landesmuseum, haben in einer Pressekonferenz am 16. März 1979 ihren Entschluß bekanntgegeben, alle anstehenden Probleme des OÖ. Landesmuseums durch einen großzügigen Neubau zu lösen, und zwar auf dem landeseigenen Grundstück im Anschluß an das Kulturzentrum Ursulinenhof. Damit soll ein in jeder Weise der modernen Ausstellungstechnik entsprechender Schautrakt die Landesnatur Oberösterreichs und die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur in unserem Lande unter Einbeziehung der angewandten Naturkunde präsentieren. Darüber hinaus muß aber auch der gesamte Arbeitsbereich des OÖ. Landesmuseums untergebracht werden, der dem Haus erst das notwendige Leben sichern kann. Denn es soll das kein totes Museum mehr werden, das sich in Dauerausstellungen erschöpft, sondern eine zentrale, naturkundlich orientierte Bildungsstätte, wie sie die Menschen in nächster Zukunft in verstärktem Maße brauchen werden. Die Verantwortlichen sind sich der Tatsache bewußt, daß es der Mobilisierung aller Kräfte bedarf, um dieses große und sicher schwierige Vorhaben verwirklichen zu können. Die politischen Fraktionsführer im oö. Landtag haben schriftlich und mündlich die Unterstützung dieses Projektes zugesagt.

Sofortmaßnahmen

Verbesserung der Öffnungszeiten in der Museumstraße

Obwohl für die Verwirklichung des Neubauprojektes gewaltige Vorarbeit zu leisten sein wird, wollen wir uns nicht hinter die vier Wände zurückziehen, sondern, ganz im Gegenteil, in verstärktem Maße auf unsere naturwissenschaftlichen Sammlungen und auch auf die Bedeutung der Naturwissenschaften für den Menschen aufmerksam machen. In mühevoller Kleinarbeit konnten in den letzten Jahren neben den großen Veranstaltungen im Schloß auch im Hause Museumstraße 14 sechs Dauerausstellungen eingerichtet werden, die zur Zeit durch zwei Wechsel- bzw. Sonderausstellungen ergänzt werden. Diese Darbietungen werden zwar von vielen Schulklassen besucht, Berufstätige fanden aber bisher kaum eine Möglichkeit dazu, weil das Haus aus Personalgründen nur zur normalen Dienstzeit geöffnet sein konnte. Die schon in der Pressekonferenz am 16. März 1979 angekündigte Verbesserung der Öffnnungszeiten wird, dank des Entgegenkommens des Amtes, bereits ab Mai d. J. in Kraft treten können. So werden auch die bisher dienstfreien Nachmittage am Mittwoch und Freitag wie auch der Samstag offen sein können. Die Erfahrung wird zeigen, ob noch eine weitere Verbesserung notwendig sein wird. Siehe dazu das Ausstellungsprogramm und die Öffnungszeiten!

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Jugendaktion des OÖ. Landesmuseums

Um ganz besonders die Jugend mit unseren naturwissenschaftlichen Sammlungsbeständen und mit der zunehmenden Bedeutung naturwissenschaftlicher Kenntnisse besser vertraut zu machen, wird in diesem „Jahr des Kindes" eine besondere Veranstaltung abgehalten werden, bei der neben den laufenden Ausstellungen, so weit das der verfügbare Raum zuläßt, auch Proben aus den Depotbeständen herausgeholt werden. Die Verbindung mit einem Wettbewerb soll ein besonderer Ansporn für die Jugend sein, ihr Landesmuseum nicht nur anläßlich eines obligaten Schulbesuches aufzusuchen.
Die Veranstaltung wird unter dem Titel **„Natur erkennen, Jugendaktion des OÖ. Landesmuseums"** laufen und in der Zeit von **Mittwoch, 6. Juni, bis Samstag, 30. Juni 1979, im OÖ. Landesmuseum, Museumstraße 14,** abgehalten. Es wird eine große Anzahl verschiedenster, auf naturkundliches Interesse ausgerichteter Preise zur Verlosung kommen. Die Verlosung und Preisverteilung wird in der letzten Schulwoche vor Ferienbeginn stattfinden. Nähere Einzelheiten dazu werden noch rechtzeitig über Schulen, Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

Hofrat Dr. F. C. Lipp zum Abschied

Mit 31. Dezember 1978 ist Direktor Hofrat Univ.-Prof. Dr. Franz C. Lipp nach dreieinhalbjähriger Leitung des Hauses aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Als bewährter und erfolgreicher Leiter der Volkskunde-Abteilung kann aber Hofrat Lipp auf eine vierzigjährige Zugehörigkeit zum OÖ. Landesmuseum zurückblicken.
Sein Lebenswerk auf dem breit gestreuten Fachgebiet der Volkskultur hat anläßlich der Vollendung des 65. Lebensjahres im abgelaufenen Jahr mit der Herausgabe einer umfangreichen Festschrift des Vereines für Volkskunde und der feierlichen Überreichung im Beisein des Herrn Landeshauptmannes eine entsprechende Würdigung gefunden.

In den wenigen Jahren seiner Amtstätigkeit als Direktor hat Hofrat Dr. Lipp große Ausstellungen im Schloß zum Bauernkriegsjahr 1976 und anläßlich des 1200-Jahr-Jubiläums von Kremsmünster 1977 zur Baiernzeit in Oberösterreich veranstaltet; zwei Themen, die ihm ganz besonders am Herzen lagen. Dann hat er sich aber bemüht, durch die Wiederherstellung der Dauerausstellungen zur Kulturgeschichte des Landes im Schloß und die Herausgabe eines längst vergriffenen neuen Führers durch das Schloßmuseum, den Weg für die bereits anstehenden neuen Aufgaben freizumachen.
Mit dem Abgang vom OÖ. Landesmuseum wird sich nun Hofrat Dr. Lipp ganz und gar seinen Lieblingsaufgaben, vor allem in den Vereinen zur Pflege der oberösterreichischen Volkskultur, widmen können. Wir wünschen ihm dort noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens.

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz, download unter www.biologiezentrum.at

Veranstaltungen im Schloß

Das als Schauhaus nun wieder voll eingerichtete Schloß wird wie bisher unverändert zugänglich bleiben. Große Ausstellungen können in nächster Zeit dort nicht untergebracht werden. Kleinere Wechsel- und Sonderausstellungen sollen in Verbindung mit Veranstaltungen auch dort für eine Belebung dieses anerkannt sehenswerten Hauses sorgen. Wie richtig dieser Weg ist, zeigt die von Dr. Dimt eingerichtete kleine Ostereierausstellung, die besten Anklang gefunden hat.

Die Ausstellung „Ostereier" im 2. Stock des Linzer Schloßmuseums.
Foto: Prokosch

Ostereierausstellung im Linzer Schloßmuseum

Noch bis 29. April ist im Schloßmuseum eine bunte Schau heimischer, aber auch ausländischer Ostereier zu sehen, die bei Publikum und Presse bisher guten Anklang gefunden hat. Es wurde versucht, durch zahlreiche Beispiele die Vielfalt an Formen, Farben und Techniken bei der Gestaltung der Ostereier aufzuzeigen, erstmals wird auch der Bestand an mährischen Ostereiern des OÖ. Landesmuseums – aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg – ausgestellt. Auch die mit dem wiederkehrenden Frühling und der Auferstehung innig verbundene Symbolik des Eies wird behandelt, ein Informationsheft (Preis: S 10.–) soll dem Besucher einerseits als Behelf bei seinem Gang durch die Ausstellung dienen, andererseits aber auch Anregungen für eigenes Werken und Gestalten vermitteln. 42 Abbildungen von Eiermustern, durchwegs von ausgestellten Eiern, sollen als „Merkhilfe" dienen.

Um auch bei der Jugend die Freude an eigenen Malversuchen zu wecken, wurde ein Kinder-Malwettbewerb ins Leben gerufen: Kinder der Kindergärten und Volksschulen können das Ausstellungsplakat bunt bemalen, Kinder der Hauptschulen und Mittelschul-Unterstufen sollen eigene, gezeichnete Entwürfe liefern oder Ostereier bemalen und gestalten. Die Unterlagen für den Wettbewerb, bei dem viele schöne Preise gewonnen werden können (Malutensilien, Bücher, Modellbaukästen, Autorennbahnen usw.), sind beim Portier des Linzer Schloßmuseums kostenlos erhältlich.

Kostenlos ist auch der Besuch der Ausstellung, die Mittwoch bis Samstag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr zugänglich ist. G. Di

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Aktuelle Berichte

aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Nr. 16 Juli, August, September 1979

Kinderkopf „Ursula", 1931, von Ludwig Kasper.

Neues im Schloßmuseum

Die Plastiken von Ludwig Kasper, einem Innviertler Bildhauer, Bilder von Demeter Koko und Max Hirschenauer.

Die dringend notwendige Erneuerung des schadhaften Daches am alten Museumsgebäude Francisco Carolinum in der Museumstraße erzwingt in der zweiten Jahreshälfte, voraussichtlich ab Mitte August, eine vorübergehende Schließung der naturkundlichen Ausstellungen in diesem Gebäude. Der Termin wird durch Rundfunk und Presse bekanntgegeben werden. Der übrige Dienstbetrieb, Bibliothek, Parteienverkehr, Arbeitsgemeinschaften, „Wissenschaftlicher Dienst" usw., wird jedoch in vollem Umfang aufrechterhalten bleiben.

Die für die Jugendaktion „Natur erkennen" vom 6. bis 30. Juni 1979 herangezogenen oder dafür eigens eingerichteten Dauer- und Sonderausstellungen (siehe Ausstellungsprogramm!) werden nach Abschluß der Aktion bis zur Schließung des Hauses zugänglich bleiben.

Für die zweite Jahreshälfte wollen wir auch unseren naturkundlich interessierten Freunden empfehlen, die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen im Schloß-

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Neue große Aufgaben

150-Jahr-Jubiläum

Der Weg des OÖ. Landesmuseums in die achtziger Jahre ist durch zwei Gegebenheiten vorgezeichnet: Das 150-Jahr-Jubiläum 1983 und die unerträglich gewordene Raumnot, von deren Lösung jede weitere gedeihliche Arbeit abhängen wird.
1983 werden es 150 Jahre sein, daß der im gleichen Jahr konstituierte OÖ. Musealverein (Gesellschaft für Landeskunde) auch das Museum, das später den Namen Francisco-Carolinum erhielt, gegründet hat. Die durch große Schenkungen rasch zunehmenden Sammlungsbestände mußten notdürftig an verschiedenen Stellen untergebracht werden, bis anschließend an das 50-Jahr-Jubiläum in den Jahren 1884 bis 1895 der repräsentative Bau des Architekten Bruno Schmitz aus Düsseldorf in der Museumstraße aufgeführt werden konnte. Der Verein war Bauherr und auch Erhalter dieses Museums, bis sich nach dem ersten Weltkrieg die Notwendigkeit einer Übernahme durch das Land Oberösterreich ergab. Über eine entsprechend würdige Begehung dieses Jubiläums wird das OÖ. Landesmuseum demnächst Besprechungen mit dem OÖ. Musealverein aufnehmen.

Das Neubauprojekt Naturkundemuseum

Die jahrzehntelangen Bemühungen um die Lösung der immer drückender werdenden Raumnot im OÖ. Landesmuseum haben in Verbindung mit dem bevorstehenden Jubiläum einen Höhepunkt erreicht. Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck und Landeshauptmannstellvertreter Gerhard Possart, der zuständige politische Referent für das OÖ. Landesmuseum, haben in einer Pressekonferenz am 16. März 1979 ihren Entschluß bekanntgegeben, alle anstehenden Probleme des OÖ. Landesmuseums durch einen großzügigen Neubau zu lösen, und zwar auf dem landeseigenen Grundstück im Anschluß an das Kulturzentrum Ursulinenhof. Damit soll ein in jeder Weise der modernen Ausstellungstechnik entsprechender Schautrakt die Landesnatur Oberösterreichs und die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur in unserem Lande unter Einbeziehung der angewandten Naturkunde präsentieren. Darüber hinaus muß aber auch der gesamte Arbeitsbereich des OÖ. Landesmuseums untergebracht werden, der dem Haus erst das notwendige Leben sichern kann. Denn es soll das kein totes Museum mehr werden, das sich in Dauerausstellungen erschöpft, sondern eine zentrale, naturkundlich orientierte Bildungsstätte, wie sie die Menschen in nächster Zukunft in verstärktem Maße brauchen werden. Die Verantwortlichen sind sich der Tatsache bewußt, daß es der Mobilisierung aller Kräfte bedarf, um dieses große und sicher schwierige Vorhaben verwirklichen zu können. Die politischen Fraktionsführer im oö. Landtag haben schriftlich und mündlich die Unterstützung dieses Projektes zugesagt.

Sofortmaßnahmen

Verbesserung der Öffnungszeiten in der Museumstraße

Obwohl für die Verwirklichung des Neubauprojektes gewaltige Vorarbeit zu leisten sein wird, wollen wir uns nicht hinter die vier Wände zurückziehen, sondern, ganz im Gegenteil, in verstärktem Maße auf unsere naturwissenschaftlichen Sammlungen und auch auf die Bedeutung der Naturwissenschaften für den Menschen aufmerksam machen. In mühevoller Kleinarbeit konnten in den letzten Jahren neben den großen Veranstaltungen im Schloß auch im Hause Museumstraße 14 sechs Dauerausstellungen eingerichtet werden, die zur Zeit durch zwei Wechsel- bzw. Sonderausstellungen ergänzt werden. Diese Darbietungen werden zwar von vielen Schulklassen besucht, Berufstätige fanden aber bisher kaum eine Möglichkeit dazu, weil das Haus aus Personalgründen nur zur normalen Dienstzeit geöffnet sein konnte. Die schon in der Pressekonferenz am 16. März 1979 angekündigte Verbesserung der Öffnungszeiten wird, dank des Entgegenkommens des Amtes, bereits ab Mai d. J. in Kraft treten können. So werden auch die bisher dienstfreien Nachmittage am Mittwoch und Freitag wie auch der Samstag offen sein können. Die Erfahrung wird zeigen, ob noch eine weitere Verbesserung notwendig sein wird. Siehe dazu das Ausstellungsprogramm und die Öffnungszeiten!

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Das OÖ. Landesmuseum im „Innvierteljahr"

Als im Jahre 1779 zu Teschen der Friedensvertrag nach dem „Kartoffelkrieg" unterzeichnet wurde, legte man den Inn als Grenze zwischen Bayern und Österreich fest, die rechtsuferigen bayerischen Landesteile kamen unter der Bezeichnung „Innviertel" zu Oberösterreich. Mit diesem Vertragsabschluß wurde – sieht man vom Zwischenspiel in napoleonischer Zeit ab – ein wirklich dauerhafter Friede zwischen den beiden Ländern nach jahrhundertelangen Fehden und Kämpfen erreicht. Vor allem dieser Friede und die freundschaftlichen Beziehungen zu Bayern sind Anlaß genug, um die zweihundertste Wiederkehr dieses für die Landesgeschichte so wichtigen Ereignisses gebührend zu feiern. Den Auftakt bildete bereits die Eröffnung des revitalisierten Schlosses Zell a. d. Pram mit einer dem Innviertler Bildhauer Ludwig Kasper gewidmeten Ausstellung. Das OÖ. Landesmuseum trug zum Gelingen dieser Ausstellung sowohl durch Beistellung der Werke Kaspers als auch in Form fachlicher Beratung durch Dr. Benno Ulm bei, der auch den Ausstellungskatalog verfaßte.

Längst liefen zur gleichen Zeit die Vorbereitungen für die Landesausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn". Bereits seit der Jahresmitte 1978 werden in den Werkstätten des OÖ. Landesmuseums Plastiken restauriert und der als Ausstellungsleiter fungierende Dr. Benno Ulm ist ausschließlich für dieses große Vorhaben eingesetzt. In den letzten Wochen der Vorbereitung stellt das OÖ. Landesmuseum auch weitere bewährte Kräfte (R. Ott, J. Schwarz, J. Guth, H. Rittsteiger) für den Aufbau der Ausstellung zur Verfügung.

Unabhängig davon entsteht in Ried i. I. die Sonderausstellung „Historische Dokumentation zur Eingliederung des Innviertels im Jahre 1779" in Zusammenarbeit von Landesarchiv und Landesmuseum mit der Stadtgemeinde Ried. Dr. H. Dimt bearbeitet das Kapitel „Münzen und Medaillen", Dr. G. Dimt das Thema „Städte und Märkte im Innviertel" und fungiert auch als Berater bei der Ausstellungsgestaltung.

Dieses kurze Resümee soll einerseits auf die vom Land Oberösterreich initiierten bzw. geförderten kulturellen Aktivitäten aufmerksam machen, andererseits aber auch zeigen, daß das OÖ. Landesmuseum mit seinen Fachkräften auch außerhalb der eigenen Häuser stets zu finden ist – ein Umstand, der dem Publikum vielleicht noch zu wenig bekannt ist. G. Di.

Leopold Raffetseder bei der Restaurierung von Plastiken für die Ausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn".
Foto: Gangl

O.Ö. LANDESMUSEUM
BIBLIOTHEK
Smo. Mh. 439/1979

©Oberösterreichische Landesmuseen, Linz; download unter www.biologiezentrum.at

Programm der Arbeitsgemeinschaft für das 1. Hj. 1979

Botanik

Donnerstag, 19. 4. 1979, 19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend.

Montag, 23. 4. 1979, 18.30 Uhr:
Mykologischer Arbeitsabend mit Pilzbestimmung.

Dienstag, 24. 4. 1979, 19 Uhr:
Ing. S. *Lock,* Linz: Die Gattung Rhododendron. Lichtbildervortrag.

Sonntag, 29. 4. 1979:
Morchelexkursion in die Fischlhamer Au (genauere Auskünfte unter Tel. 73 4 56-25).

Donnerstag, 3. 5. 1979, 19 Uhr:
Dr. H. *Mittendorfer,* Ebensee: Die oberösterreichisch-steirische Kalkalpenflora. Lichtbildervortrag.

Montag, 7. 5. 1979, 18.30 Uhr:
Mykologischer Arbeitsabend mit Pilzbestimmung.

Donnerstag, 17. 5. 1979, 19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend.

Samstag, 19. 5. 1979:
Exkursion zu Parkanlagen am Traunsee (Anmeldung bei Ing. Türk, Tel. 584-2189, bis 30. 4. 1979).

Montag, 21. 5. 1979, 18.30 Uhr:
Mykologischer Arbeitsabend mit Pilzbestimmung.

Donnerstag, 31. 5. 1979, 19 Uhr:
Doz. Dr. A. *Weber,* Wien: Pflanzenwelt der Hochgebirge Ostafrikas. Lichtbildervortrag.

Mittwoch, 6. 6. 1979, 16 Uhr:
Gehölzkundliche Führung durch den Botanischen Garten der Stadt Linz (Treffpunkt: Eingang zum Botanischen Garten).

Montag, 11. 6. 1979, 18.30 Uhr:
Mykologischer Arbeitsabend mit Pilzbestimmung.

Donnerstag, 21. 6. 1979, 19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend.

Montag, 25. 6. 1979, 18.30 Uhr: Mykologischer Arbeitsabend mit Pilzbestimmung.

Alle Veranstaltungen finden im Vortragssaal des OÖ. Landesmuseums, Museumstraße 14, 1. Stock, statt.

Eintritt frei, Gäste herzlich willkommen!

Entomologie

6. 4. 1979, K. Kremslehner:
Reisebericht Sizilien.

20. 4. 1979, W. Brunner:
Entomologisches und Nichtentomologisches aus Südafrika.

Alle Vorträge finden jeweils an Freitagen um 19 Uhr im Vortragssaal des OÖ. Landesmuseums, Museumstraße 14, 1. Stock, statt.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Beginn: Jeweils um 18.15 Uhr.
Ort: OÖ. Landesmuseum, Museumstraße 14, 4020 Linz, Vortragssaal, 1. Stock.

Dienstag, 3. 4. 1979: Doz. Dr. G. Rabeder, Paläontol. Inst. Univ. Wien:
Paläontologische Ausgrabungen in Bad Deutsch-Altenburg, NÖ. (mit Farblichtbildern).

Dienstag, 8. 5. 1979: Mag. Reiter, Rohrbach:
Zur Geologie und Mineralogie des oberen Mühlviertels (mit Farblichtbildern).

Dienstag, 5. 6. 1979: Dipl.-Ing. Dr. W. Werneck:
Der ostafrikanische Graben in Kenya. Beobachtungen während eines mehrjährigen Aufenthaltes als Geologe in Ostafrika.

Dazu kommen jeweils aktuelle Kurzberichte, Fund- und Schrifttumshinweise sowie die Vorstellung einschlägiger Neuerwerbungen des OÖ. Landesmuseums.

Numismatik

Montag, 2. 4. 1979, 19 Uhr, Vortragssaal des Landesmuseums:
Prof. Dr. Manfred *Wallner* über „Die Münzen des julisch-claudischen Kaiserhauses" (Lichtbildervortrag).

Montag, 7. 5. 1979, 19 Uhr, Vortragssaal des Landesmuseums:
Dipl.-Ing. Leopold *Guttenbrunner* über „Geschichte und Münzgeschichte Salzburgs von 1500 bis 1586" (Lichtbildervortrag).

Montag, 11. 6. 1979, 19 Uhr, Vortragssaal des Landesmuseums:
Arbeitssitzung.

Sonntag, 24. 6. 1979:
Jahresausflug (Innviertel).

Ornithologie

Arbeitsabende finden an folgenden Dienstagen in der Zeit von 19 bis 21 Uhr in der Abteilung Zoologie/Wirbeltiere statt:
3. und 24. April, 8. und 22. Mai, 5. und 19. Juni und 3. Juli.

Volkskunde

Sonntag, 22. April, 10 Uhr:
Dr. Gunter Dimt, Führung durch die „Ostereier"-Ausstellung im Schloßmuseum Linz.

Dienstag, 15. Mai, 17 Uhr:
Besprechungsabend im Vortragssaal, Museumstraße 14:
Thema: Vorbereitung der Ausstellung „Kinderspielzeug aus Holz".

Herausgeber: OÖ. Landesmuseum, Museumstraße 14. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hermann Kohl. Druck: OÖ. Landesverlag, Linz, Landstraße 41

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 014_15_1979

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum 14/15 1